10104

Bibl. Jag.

IV






№ 1621. 1




# Dyrektor
## C. K. Gimnazyjum Krakowskiego S. Anny

Wydaje niniejsze świadectwo z Akt szkolnych wyjęte, że W. Karol Mecherzyński, w r. 18 21/22, na mocy Reskryptu JW Rektora Uniw. Jag. z dnia 18 Stycznia 1822. № 455 pełnił zastępczo obowiązki Professora Języka Polskiego i Łacińskiego, oraz Literatury tychże języków przez miesiąc jeden od 1. do 30 Stycznia 1822. —. W roku szkol. 18 22/23, na mocy Reskr. JW. Rektora Uniw. Jagiell. z d. 27. Czerwca 1823. № 287 zastępował podobnież Professora Języków oraz Literatury Polskiej i Łacińskiej przez Miesiąc jeden. —.

Tenże W. Mecherzyński Karol, stósownie do Aktu zapisanego w Protokóle Obrad Zgromadzenia Nauczycielskiego Liceum Krakowskiego S. Barbary, dnia 10. Listopada 1825 № 36. wezwanym został przez ówczesnego Kommissarza Rządowego przy Instytutach Naukowych Krakowskich, na aktualnego Professora Języków i Literatury Polskiej i Łacińskiej w Liceum ówczesnem S. Barbary, i od tej chwili aż do dnia 30 Września 1827. r. ciągle i bez żadnej przerwy był wymienionych wyżej przedmiotów, w tymże oddziale Licealnym S. Barbary Professorem. —.

Od dnia 1. Października 1827. stósownie do Reskryptu JW. Rektora Uniwersytetu Jagiellońskiego z dnia 18 Kwietnia 1828. № 205 przeniesionym został z oddziału Liceum S. Barbary do oddziału Liceum S. Anny, i odtąd w tymże samym stopniu powołania i godności, aż dotąd ciągle w temże Liceum jest Professorem.

Na mocy Reskryptu JW. Rektora Uni. Jag. z d. 13° Października 1849 № 956. odnoszącego się do Reskryptu Wys. C. K.

Wysokiéj C. K. Kommissyi Gubernialnéj z dnia 7 Października 1849. N. 14.033. wydanego na zasadzie Rozporządzenia JW. Naczelnika Rządu Krajowego z d. 22 Września 1849 N. 11.229. tenże Professor Mecherzyński Karol wezwanym został na Zastępcę Professora wakującéj Katedry, Historyi Literatury Powszechnéj i Polskiéj w Uniwersytecie Jagiellonskim i Nauki te w b. r. szk. 18 49/50 tamże wykładał.

W całym przeciągu czasu służby publicznéj, odznaczał się tenże Professor, chęcią, pilnością i gorliwością w zakresie swoich obowiązków, i prócz tych zalet znanym jest z prac swoich zaszczytnie w uczonym świecie Literackim.

Kraków dnia 3. Września 1850 r.

Kuczyński
z. Dyrektora

Stanisław Pogonowski
Prof. Sekr. Zgr.





3

An

Ein Hohes k. k. Ministerium
für Cultus und Unterricht.

Veranlaßt durch die Erledigung der Bibliothekars Stelle an der k. k. Krakauer Jagellonischen Universität nach Joseph Muczkowski, während der Schulferien, wo die gewöhnlichen akademischen Sitzungen nicht gehalten werden, und man nicht wissen kann, ob diese Stelle im Concurs Wege oder auf eine andere Art besetzt werden wird, wagt es Unterzeichneter, von dem Wunsche beseelt, von seiner Lehrkanzel der polnischen Literatur auf die eines Bibliothekars versetzt zu werden, ehrfurchtsvollst zu bitten: Ein Hohes Ministerium geruhe den Gesuchsteller unter die Zahl der hierauf reflectirenden Competenten gnädigst aufzunehmen, und zwar in Rücksichtnahme des Umstandes, daß die Bibliographie in sehr naher Verbindung mit der

13. D. 14309
830. Präs. d. 23. August 1858. per postas.

der Literatur steht, an deren polnischen Werken und Handschriften die hiesige Universitäts-Bibliothek reich ist, und mit welchen Unterzeichneter durch langjähriges Studium sich hinlänglich vertraut gemacht zu haben glaubt. Zur Unterstützung seines Gesuches führt Unterzeichneter an:

1° Seine Qualifications-Beweise als Doctor der Philosophie, Universitäts-Professor und Mitglied der k. k. Gelehrtengesellschaft in Krakau.

2° Seine mehr als dreißigjährige Schullehrerdienstleistungen, worunter acht Jahre als Universitäts-Professor.

3° Seine eigenen, herausgegebenen Werke, und zwar:

a) Historya wymowy w Polsce, in 3 starken Bänden, deren 2 bereits erschienen sind (Krakau 1856. 1858) der dritte aber wegen Mangel an Verlagsfond der Drucklegung entgegensieht;

b) Historya języka łacińskiego w Polsce, z spisem bibliograficznym wydań autorów klassycznych dokonanych w Polsce, Krakau 1833 (recensirt und gewürdigt in Seebode's: Archiv für Philologie und Gelehrsamkeit). c) Przegląd Literatury, Krakau 1852. d) Historya języka niemieckiego w Polsce, Krakau 1836 (übersetzt ins Deutsche und gewürdigt in Jahrbücher für die slawische Literatur, IV. Jahrg.). e) O Magistratach miast polskich, Krakau 1845.

Krakau 1845. f) De Philosophiae in poësi primordiis, Krakau 1846 (lateinisch). g) Swiadectwa uczonych o stanie nauk w Polsce, Krakau 1848. — überdies noch zwanzig und etliche kleinere veröffentlichte Schriften. Deren sämmtliche Beweise, namentlich aber der sub No 1. u 2. wird Unterzeichneter, wegen eingetretener Umstände gegenwärtig verhindert, die Ehre haben nachträglich auf Verlangen beizubringen, indem er einer zuversichtlichen Gewährung seines unterthänigsten Gesuches entgegensieht.

Krakau den 22 August 1858.

In tiefster Ehrfurcht

Dr Karl Mecherzyński
o. ö. Professor der polnischen Literatur an der k. k. Krakauer Universität.

Der k. k. Landesregierung zu Krakau zur Amtshandlung.

vom k. k. Ministerium für Cultus u. Unterricht.
Wien am 27. August 858.

14.309
830

[illegible]

31 August 858

25769.
3406.

13.D.

Copia vidimata.

11322
841.

Seine k.k. Apostolische Majestaet haben mit Allerhöchster Entschließung vom 28 Juli l.J. Sie zum ordentlichen Professor der polnischen Sprache und Literatur an der k.k. Universität in Krakau mit dem Jahresgehalte von Zwölfhundert Gulden und dem Anspruche auf Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von Vierzehnhundert Gulden und Sechzehnhundert Gulden, nach zehn- beziehungsweise zwanzigjähriger Dienstleistung, Allergnädigst zu ernennen geruht. Indem es mir zum Vergnügen gereicht, Sie von dieser Ernennung in Kenntniß zu setzen, erwarte ich, daß Sie dieses Lehramt mit Eifer und Umsicht versehen werden. Sie haben den Diensteid in die Hände des Herrn Landes-Präsidenten in Krakau abzulegen und sofort sich wegen der Ankündigung Ihrer Vorlesungen mit dem akademischen Senate ins Einvernehmen zu setzen. Die Anweisung Ihres neuen Gehaltes wird unter Einem veranlaßt. Wien am 7. August 1855.
(unterzeichnet) Thun.

An den Herrn Gymnasiallehrer Dr Karl Mecherzyński. –

Hr. Prof. Dr Karl Mecherzyński hat den vorge- … schriebenen Diensteid am 31. August 1855 in die Hände des Hr. k.k. Hofraths Baron … Metzburg abgelegt. k.k. Landespräsidium, Krakau am 31. August 1855. Stemmer m.p. k.k. Statth. Praes. Conc.

Mit dem vor… ungestempelten Originaldecrete und der neben angesetzten Eidesbestättigung von Wort zu Wort gleichlautend befunden.

Krakau den 25t Oktober 1858.

Dr Weigel
Univ. Secr.





An

Ein hohes k. k. Ministerium
für Cultus und Unterricht.

Veranlaßt durch die Concurs-Ausschreibung vom 18 September l. J. Z. 3722, zur Besetzung der erledigten Bibliothekars- und Professors Stelle der Bibliographie an der k. k. Krakauer Jagellonischen Universität, wagt es Unterzeichneter als Professor der polnischen Sprache und Literatur an derselben Universität ehrfurchtsvoll zu bitten: Ein hohes Ministerium geruhe den Gesuchsteller von seinem bisherigen Lehrstuhle auf obige erledigte Bibliothekars und Professors Stelle versetzen zu wollen.

Zu diesem Behufe erlaubt sich Unterzeichneter die erforderlichen Qualifications-Belege anzuschließen, und zwar:

1° Doktorats Diplom der Philosophie, in Folge bestandener strenger Prüfungen und öf-

losophisch-literarischen Gegenständen und gehaltener öffentlicher Disputation in lateinischer Sprache, worin er sein Werkchen: De philosophiae in poesi primordiis, Cracoviae 1825. vertheidigte.

2° Ernennungsdekret zum Professor der polnischen Sprache und Literatur an der k.k. Jagellonischen Universität, als Folge der Concurs Prüfungsbedingungen.

3° Beweise seines einjährigen Lehramtes als Professor der lateinischen und polnischen Sprache am bestandenen Lyceum zu St. Barbara und St. Anna, welche von seiner Kenntniß der klassischen Philologie Zeugniß geben; wobei sich Unterzeichneter befugt zu bemerken, daß er bei der Regierung des bestandenen Freistaates Krakau zwei Jahre die Pflicht eines Dolmetschers diplomatischer, an den Allerhöchsten Kais. Österreichischen Hof in lateinischer Sprache verfaßten Noten erfüllte.

Außer der polnischen Sprache ist Unterzeichneter auch der deutschen, französischen und italienischen kundig; überdies ist ihm die Kenntniß der slawischen Mundarten und die englische Sprache so weit bekannt, daß er in vorkommenden Fällen sich verständigen kann.

4° Beilage No 2. enthält ein Zeugniß über Alter, Religion und Moralität, welche mit hohem Ministerialdekret vom 7. August 1855 als entsprechend befunden wurden.

5^to Beilage sub N^ro 3. thut dar, daß Unterzeichneter im Jahre 1820 zum Collaborator der polnischen und lateinischen Sprache mit 1000 fl. pol. und im folgenden Jahre zum Stellvertreter am Krakauer Lyceum mit 2000 fl. pol. berufen, endlich 1825 zum wirklichen Lehrer mit 3000 fl. pol. ernannt, auf dieser Stelle ununterbrochen bis 1849 blieb, wo er als Stellvertreter des Professors der polnischen Sprache und Literatur an der k. k. Krakauer Universität angestellt, dieses Lehramt seit 1855 als wirklicher Professor bekleidet, mithin über 34 öffentliche Schuldienstjahre zählt.

6^to Dieser Beilage zufolge bewilligte die Regierung des bestandenen Freistaates Krakau im Jahre 1835 dem Unterzeichneten eine fixe Zulage von 700 fl. pol. als Anerkennung seines Eifers im Lehramte.

7^o Im Laufe dieser Jahren zum Mitglied der Krakauer k. k. Gelehrtengesellschaft aufgenommen, gab er nachstehende Werke literarischen Inhalts heraus:

a) Historya wymowy w Polsce. w Krakowie 1856-58. (Geschichte der Beredtsamkeit in Polen, in 3 starken Bänden, deren zwei bereits erschienen sind, der dritte aber wegen Mangel an Verlagsfond der Drucklegung entgegensieht.

b) Historya języka łacińskiego w Polsce, w Krak. 1833. (Geschichte der lateinischen Sprache in Polen, nebst

einem bibliographischen Verzeichnisse der in Po-
len erschienenen Ausgaben der lateinischen
Klassiker; recensirt und gewürdigt in Seebode's
Archiv für Philologie und Gelehrsamkeit).

c) Przegląd literatury. W Krakowie 1852. (Über-
sicht der allgemeinen Literatur).

d) O Magistratach miast polskich. W Krakowie 1845.
(Über die Stadt-Magistraten in Polen).

e) Historya języka niemieckiego w Polsce, w Krakowie
1846. (Geschichte der deutschen Sprache in Polen;
übersetzt ins Deutsche und gewürdigt in Jahrbücher
für die slavische Literatur, IV. Jahrg.).

f) Świadectwa uczonych o stanie nauk w Polsce. W
Krak. 1848. (Über den ehemaligen Zustand der
Wissenschaften in Polen):

überdies noch zwanzig und etliche kleinere
veröffentlichte Schriften.

In der Hoffnung, daß diese Beweise viel-
jähriger Dienstleistungen im öffentlichen
Lehramte einer Rücksichtnahme gewürdigt
werden, sieht Unterzeichneter der Gewährung
seines unterthänigsten Gesuches entgegen.

In tiefster Ehrfurcht

Krakau den 28 Oktober
1858.

Dr Karl Mecherzyński
k. k. Professor der polnischen Sprache
und Literatur an der k. k. Jagellonischen Universität.

Między Wydawnictwem dzieł Długosza, przez niżej podpisanych głównie reprezentowaném i działającém, z jednej — a Kontraktującym Drem Karolem Mecherzyńskim Professorem Uniwersytetu Jagiellońskiego, w Krakowie zamieszkałym, z drugiej strony — stanęła w dniu 18 Czerwca 1859 roku umowa następującej osnowy:

Art. 1. Na żądanie rzeczonego Wydawnictwa, Kontraktujący Prof. Karol Mecherzyński podejmuje się wypracować sam przez się i w całości Przekład polski Historyi Jana Długosza Ksiąg XIII. z wyłączeniem Przedmowy, życia Autora, i Schediasmatu o dziejopisach Polski, umieszczonych na czele tejże Historyi.

Przekład ten ma być uskuteczniony tymczasowo według edycyi Lipskiej z r. 1711. następnie zaś poprawiony i wyrównany wedle oczyszczonego textu, jaki Kontraktującemu Tłumaczowi przez Wydawnictwo dostarczony będzie.

A to w czasie nie przechodzącym zakresu, jaki sobie Wydawnictwo zamierzyło w Obwieszczeniu swojém z dnia 10 Listopada 1858 roku.

Art. 2. Do niniejszego zobowiązania Tłumacza należeć będzie również, przy wydaniu tego Przekładu, utrzymywanie i dopilnowanie ściśle Korrekty trzeciej druku, według pisowni, jaką Wydawnictwo w całem zbiorowem wydaniu Długosza za stosowną uzna i wskaże.

Art. 3. Dokonany i złożony Wydawnictwu Przekład dziejów Długoszowych stanie się wyłączną własnością Wydawnictwa.

Art. 4. Wydawnictwo z swej strony obowiązuje się Kontraktującemu Prof. Karo-

lowi

rolowi Mecherzyńskiemu, jako honorarium za wypracowanie Przekładu całkowitej Historyi Długosza wyliczy w gotowiźnie summę Tysiąc dukatów, to jest: Złotych polskich Dwadzieścia Tysięcy, w monecie Królestwa polskiego obecnie kurs w kraju mającej. A to w sześciu ratach kolejnych jak następuje:

1° Zaraz przy podpisaniu niniejszego Kontraktu, Wydawnictwo złoży do rąk Kontraktującego anticipative za pierwsze dwie Księgi tłumaczenia, Złotych polskich Cztery tysiące.

2° Po wypracowaniu i złożeniu Wydawnictwu tychże dwóch Ksiąg, wypłaci za następne dwie z góry Złot: pol: 3000. — i tak dalej za każde dwie Księgi anticipative po Złpol. 3000. — aż do ostatnich, trzech Ksiąg, za które przypadnie restytucja kwota Złp. 4000.

Art. 5. Księgi Historyi Długoszowej, częściami (jak w Art. poprzedzającym) wypracowywane, składanemi będą umocowanej przez Wydawnictwo osobie, za poświadczeniem odbioru. Jednocześnie Wydawnictwo, przez umocowaną podobnież Osobę, uiszczać będzie Kontraktującemu częściową wypłatę, w Krakowie, za kwitem.

Art. 6. Pod względem wierności i dokładności Przekładu, Wydawnictwo polega na Tłumaczu, i żadne z tej strony zarzuty nie mogą wpływać na zmianę lub na unieważnienie Kontraktu. Zezwala jednak Kontraktujący na zmiany w tłumaczeniu, jakieby się w porozumieniu z Nim kollegialnie potrzebnemi okazać mogły.

Art. 7. Gdyby dla nieprzewidzianych okoliczności zamiar wydania Długosza

z strony

Art. 8. Umowę niniejszą, w dwóch jednobrzmiących exemplarzach spisaną, i za obowiązującą zgodnie uznaną, wzajemnie obie strony przyjmują i podpisują.

Warszawa d. 11/6 59r.

Szanowny Panie Professorze!

Wydawnictwo Dzieł Długosza przystaje na brzmienie ugody niniejszej, z temi zmianami: aby w Art. 4. mogło być zmienione zamiast: w monecie srebrnej brzęczącej etc w monecie ~~Królestwa polskiego~~, obecnie kurs w Kraju mającej. W Art 6, raczy Szanowny Professor dodać: iż zezwala na zmiany w tłumaczeniu, jakieby się w porozumieniu z Nim kollegijalnie, potrzebnemi okazać mogły. Imię pańskie i naukowe stanowisko, są dostateczną rękojmią dobroci przekładu — czyniąc jednak tę uwagę, mamy na myśli: pojedyncze jakie wyrazy lub wyrażenia, któreby wywołać mogły potrzebę: porozumienia się z WPanem o ich brzmienie. Gdy więc uzupełnienia te WPan uzna

za właściwe, prosimy o podpisany przez Niego Exemplarz tej ugody, a drugi na którym podpiszą się reprezentujący Wydawnictwo. Rzeczy tedy WPan rozpocząć pracę, do której: wyjątki z Długosza w kronikach Bielskiego i Kromera, oraz przekład Bornemana i przywiedzione w I^em Sprawozd. z czynności naszych (Bibl. Warsz. z Czerwca b. r.) tłumaczenia Kownackiego, pomocnemi być mogą.

To wyraziwszy, miło nam powitać Szanownego Pana Professora: jako współpracownika podejmującego tak znakomitą część trudu w wydawnictwie już rozpoczętem.

Z prawdziwym szacunkiem
i poważaniem
uniżeni słudzy.

Alexander Przezdziecki
Józef Łepkowski

Wielmożnemu
JmPanu Profes. Uniw. Jagiel.
Drowi K. Mecherzyńskiemu
w Krakowie

Między Komitetem zawiązanym w celu wydania dzieł Długosza, przez niżej podpisanych reprezentowanym i działającym, z jednej — a Kontraktującym Drem Karolem Mecherzyńskim Professorem Uniwersytetu Jagiellońskiego, w Krakowie zamieszkałym, z drugiej strony — stanęła w dniu  Czerwca 1859 roku umowa następującej osnowy:

Art. 1. Na żądanie rzeczonego Komitetu, Kontraktujący Prof. Karol Mecherzyński podejmuje się wypracować sam przez się i w całości Przekład polski Historyi Jana Długosza ksiąg XIII. z wyłączeniem Prefacyi, życia Autora, i Schediasmatu o dziejopisach Polski, umieszczonych na czele tejże Historyi.

Przekład ten ma być uskuteczniony tymczasowo według edycyi Lipskiej z r. 1711, następnie zaś poprawiony i wyrównany wedle oczyszczonego textu, jaki podpisanemu Tłumaczowi przez Wydawnictwo będzie doręczony.

A to w czasie nie przechodzącym zakresu, jaki sobie Komitet zamierzył w Obwieszczeniu swojém z dnia 10 Listopada 1858 roku.

Art. 2. Do niniejszego zobowiązania Tłumacza należeć będzie również, przy wydaniu tego Przekładu, utrzymywanie i dopilnowanie ściśle trzeciej Korrekty druku, według pisowni, jaką Komitet w całem zbiorowém wydaniu Długosza za stosowną uzna i wskaże.

Art. 3. Dokonany i złożony Komitetowi Przekład dziejów Długoszowych stanie się wyłączną własnością Komitetu.

Art. 4. Komitet z swej strony obowięzuje się Kontraktującemu Prof. Karolowi Mecherzyńskiemu, jako honorarium za wypracowanie Przekładu całkowitej

Historyi Długosza wypłaci w gotowiźnie summę Tysiąc dukatów, to jest: Złotych polskich Dwadzieścia Tysięcy, w monecie srebrnej, bieżącej, lub odpowiedniej z stosowaniem według Kursu wyrównaniem. A to w sześciu ratach kolejnych jak następuje:

1° Zaraz przy podpisaniu tego Kontraktu, Komitet złoży do rąk Kontraktującego anticipative za pierwsze dwie Księgi Złotych polskich Cztery tysiące.

2° Po wypracowaniu i złożeniu Komitetowi tychże dwóch Ksiąg, wypłaci za następne dwie z góry Złpol. 3000 — i tak dalej za każde dwie Księgi anticipative po Złp. 3000, aż do ostatnich trzech Ksiąg, za które przypadnie resztująca kwota 4000 złpolskich.

Art. 5. Księgi Historyi Długoszowej, częściami (jak w art. powyższym) przez Tłumacza wypracowywane, składanemi będą umocowanej przez Komitet Osobie, za poświadczeniem odbioru. Jednocześnie Komitet, przez umocowaną podobnież Osobę, uiszczać będzie Kontraktującemu częściową wypłatę, w Krakowie, za kwitem.

Art. 6. Pod względem wierności i dokładności rzeczonego Przekładu, Komitet polega na Tłumaczu, i żadne z tej strony zarzuty nie mogą wpływać na zmianę lub unieważnienie Kontraktu. ______

Art. 7. Gdyby dla nieprzewidzianych okoliczności zamiar wydania Długosza z strony Komitetu uległ jakiej zmianie, albo całkiem przyjść nie mógł do skutku, wtedy bez względu na zaszłe przeszkody, antycypowana kwota którejkolwiek raty pozostanie w rękach Kontraktującego, i zwrot jej żądanym nie będzie. Nawzajem Kontraktujący żadnych innych pretensyj z tytułu doznanego zawodu rościć sobie nie będzie mocen.

z strony Wydawnictwa uległ jakiej zmianie, albo całkiem przyjść nie mógł do skutku, wtedy bez względu na zaszłe przeszkody, antycypowana kwota którejkolwiek raty pozostanie w rękach Kontraktującego, i zwrot jej żądanym nie będzie. Nawzajem Kontraktujący żadnych innych pretensyj z tytułu doznanego zawodu rościć sobie nie będzie mocen.

Art. 8. Umowę niniejszą, w dwóch jednobrzmiących exemplarzach spisaną, i za obowiązującą zgodnie uznaną, wzajemnie obie strony przyjmują i podpisują.

Warszawa 18 Czerwca 1859. Aleksander Przezdziecki.

Józef Łepkowski
jako Sekret. Wyd.

L. 40.




TOWARZYSTWA NAUKOWEGO KRAKOWSKIEGO

Do

Wielmożnego JMCP Pana Karola Mecherzyńskiego

w Krakowie

Słownik wyrazów ludowych, spisany na kilku tysiącach kartek, owoc mozolnej wieloletniej pracy ś.p. Stanisława Stotwin„skiego ofiaruje do nabycia Towarzystwu naukowemu opiekun sierot po autorze tegoż dzieła pozostałych.

Dzieło to, ile się zdaje, niepośledniej wartości, przedłożył JMCP. Podskarbi T. n. Komitetowi tegoż Towarzystwa na posiedzeniu, które się odbyło dnia 9 b. m.

Ponieważ zaś Komitet Towarzystwa n. jako władza czysto administracyjna w ocenienie tego dzieła wdawać się nie może: przeto postanowił na témże posiedzeniu poruczyć tę ważną czynność WJMCP Panu Dobr. i WJP. Szujskiemu.

Wykonywając powyższą uchwałę, niżej podpisany ma zaszczyt zaprosić WJMCP Pana Dobr. abyś, porozumiawszy się w tej mierze z WP. Szujskim, tą pracą zająć się raczył, a po jej dokonaniu, o wypadku badań spólnie podjętych zawiadomić zechciał Komitet Towarzystwa.

Wreszcie podpisany nadmienić tu musi, iż czynność powyższa odbywać się może tylko w domu Towarzystwa n.

Kraków, dnia 14go Lutego 1866.

za prezesa T. n.

Dr Skobel

Towarzystwo Naukowe Krakowskie

Do

Wielmożnego JWCI Pana

Karola Mecherzyńskiego

Professora Wszechnicy

w

Krakowie

L. 40.

Kraków, dnia 11 Marca 1867

Wielmożny Pan Karol Mecherzyński

w miejscu

Zamknięciem ksiąg naszych zajęci, znachodzimy, że rachunek WPana Profesora Dobrodzieja za dostarczone druki w roku 1862 z Saldem Złr. 1191 kr. 70 w. a. dotąd nie został wyrównany; — upraszamy więc uprzejmie i usilnie o zaspokojenie takowego.

W oczekiwaniu rychłego uregulowania téj należytości, zostajemy z wysokiém poważaniem

**Administracya „Czasu."**

Sta. [illegible]

z Prezydyum
**MAGISTRATu**
**kr. gł. miasta Krakowa**

№ 25
pres.

Do
WW. Dr. Proffesora Karola
Mecherzyńskiego.

Rada Miejska na posiedzeniu swem, w dniu 7 Marca r. b. uchwaliła ustanowienie Kuratoryi szczególnej dla przejrzenia starego Archiwum Miejskiego, i przedstawienia Radzie Miejskiej wniosków o sposobach uporządkowania i użytkowania onego dla celów naukowych.
Gdy w poczet pięciu Mężów nauki i zaufania, którym to trudne zadanie Rada Miejska poruczyć postanowiła, Wy. Pan. Dobrodziej także zaliczony zostałeś, mam zaszczyt – w nadziei że wezwaniu temu Współobywateli powolnym być raczysz – zaprosić Pana uprzejmie byś we Wtorek dnia 30 Kwietnia r. b. o godzinie 6½ wieczorem do Bióra Sekretaryatu Prezydyalnego w Ratuszu na pierwszem piętrze przybyć zechciał.

Z Prezydyum Magistratu
Kraków dnia 27 Kwietnia 1867 r.

[illegible signature]

z Prezydyum.

**Magistrat król. głów. Miasta Krakowa.**

№ 45 / prez.

**Do**

WW. Dr. Proffesora Karola

Mecherzyńskiego

w Miejscu

Ex offo

w zakresie działania poruczonego.



SENAT AKADEMICKI

C. K.

UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO.

№ 477.

Przychylając się do żądania Wielmożnego Pana Senat akademicki uchwalił uwolnić WPana od obowiązków przewodniczącego w dozorze kościoła Stej Anny z końcem Września r. b. —

Zaprasza więc Senat akademicki WgoPana do zatrzymania tego urzędu aż do powyższego czasu.

Senat akademicki ma sobie za obowiązek nadmienić, że w jak każdym innym razie, tak i w tym przypadku, w życzliwości WgoPana dla dobra Uniwersytetu i gorliwości w wykonaniu przyjętych zobowiązań, najzupełniejsze pokłada zaufanie oraz i nadzieję, że WnyPan powyższej prośbie nie odmówi. Przysługę zaś na tém stanowisku Uniwersytetowi wyświadczoną, zachowa Senat akademicki w wdzięcznem wspomnieniu, a gorliwości WgoPana w wypełnianiu podjętego obowiązku, chlubne w swych aktach zapisze świadectwo.

W Krakowie dnia 14go Lipca 1867.

Bratranek.

Pankiewicz
Sekr. U. Jag.

Do

Wielmożnego Pana
Dra Karola Mecherzyńskiego
Profesora c.k. Uniw. Jagiell.
w Krakowie



Senat akademicki c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie

do

Wielmożnego Pana D^ra^ Karola
Mecherzyńskiego.

N. 477
Profesora c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie

Ex offo.

Abschrift

K. k. Statthalterei in Lemberg N. 59172
Akademischer Senat der Hochschule in Krakau

Wegen Unzulänglichkeit der für Auslagen auf Gehaltsvorschüsse im laufenden Jahre festgesetzten Dotationsmittel bedauert man, nicht in der Lage zu sein, das mit Bericht vom 16.t d. Mts. Z. 541 vorgelegte Ansuchen des Universitäts-Professors D.r Mecherzyński um Erfolgung eines derartigen Vorschusses im Betrage von 300 fl. zu berücksichtigen. Wornach die weiter entsprechende Veranlassung zu treffen ist. – Die Beilage folgt zurück. – Lemberg am 28. Oktober 1868.

(unterzeichnet:) Possinger m/p

N. 599.

Wielmożnemu Profesorowi D^{wi} Karolowi Mehrzyńskiemu do wiadomości. —
Kraków d. 7. Listopada 1868 r.
Rektor Universytetu
Dunajewski

20

AKADEMIJA
UMIEJĘTNOŚCI
w Krakowie.

L. 135.

# PREZES
## AKADEMII UMIEJĘTNOŚCI
### w Krakowie

ma zaszczyt zaprosić Szanownego Członka Dr. K. Mecherzyńskiego na posiedzenie walne prywatne Akademii Umiejętności dnia 14 miesiąca Czerwca 187 5 o godzinie 12stej odbyć się mające.

Zarazem zaprasza tenże na posiedzenie publiczne dnia 15 tegoż miesiąca o godzinie 12stej.

Porządek dzienny posiedzenia pełnego prywatnego:

1. Ważniejsze sprawy bieżące;
2. Zamknięcie rachunków i absolutorium za r. 1874;
3. W Wydziale matematyczno-przyrodniczym wybór kandydata na Członka korespondenta;
4. Orzeczenie w przypadku wątpliwym co do tytułu Członka nadzwyczajnego;
5. Narada co do nowo zamierzonej publikacyi.

Program posiedzenia publicznego dołączony.

W Krakowie dnia 8 Czerwca 1875

Prezes Akademii.
Majer

Sekretarz gen.
Dr Józef Szujski

21

REKTOR
C. K. UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO.

Nro. 424.

Do
Wielmożnego Pana D^ra: Karola
Mecherzyńskiego
Professora Uniwersytetu Jagiell:
w miejscu.

Prezydyum Namiestnictwa reskryptem swym z dnia 26^o Sierpnia 1869 do l. 4961 zawiadomiło Senat akademicki, iż Jego Excellencya Pan Minister oświaty i wyznań, przychylając się do prośby Wielmożnego Pana raczył Panu reskryptem z dnia 18^o b. m. do l. 7615 udzielić żądanego urlopu na czas zimowego półrocza roku szkolnego 18 69/70.
O czem Wielmożnego Pana zawiadomić mam zaszczyt.

Kraków dnia 28^o Sierpnia 1869.

W zastępstwie
Dr. Bukl





Od Senatu akad. c. k. Uniwersytetu Jagiell. w Krakowie.

Do

Wielmożnego Pana D:ra Karola Mecherzyńskiego

Professora Uniwersytetu Jagiellońskiego

w

Krakowie.

Loffo:

L. 424.

W r. 1051 Jarosław I^szy wybudował cerkwie i t.d.
i Złotą Bramę. (Złatyje Wrata)
W tym roku przyjechało tu 3^ch greckich śpie-
waków którzy nauczyli ruskich „~~Diemiest~~
diemiestwiennomu pieniu." (jakaś pieśń)
W r. 1092 trzęsienie ziemi
W r. 1013 śmierć W.K.^wielkiego księcia Świętopełka 16 aprila
W r. 1124. Dwa trzęsienia ziemi i zaćmienie słońca
W r. 1145. Zabicie Igora II^go Olgowicza
W r. 1234 Zagrabienie Kijowa przez Kniazia Izjasława
Mścisławowicza Galickiego przy pomocy
Michała Czernikowskiego i najętych Połowców.
W r. 1240 Wzięcie Kijowa przez Mongołów prowadzo-
nych przez Batyja. — Zburzono cerkwie i zniszczo-
no groby Książąt — został tylko pomnik
Jarosława. 6^go decembra —
W r. 1320 Litewski książe, Gedymin — wypędził Tatarów
i sam zawładnął Kijowem.
W r. 1416 Najście na Kijów Chana tatarskiego Edigieja.
W r. 1455 Król Polski Kazimierz IV dał powielenie (czy
to pozwolenie czy rozkaz nie wiem) nietylko nie-
budowanie prawosławnych cerkwi ale i starych
nie ~~[illegible] ([illegible])~~ naprawiać.
W r. 1471 ~~Kn.~~ Kniaziestwo Kijowskie, zamieniono w woje-
wództwo, z zawisłością od Litwinów.
W r. 1482. Najście Krymskiego chana Mengli-Gireja i wzięcie
w niewolę wojewody Chodkiewicza z żoną i dziećmi
W r. 1499 r. Wielki Książe Litewski Alexander Kazimierowicz
darował Kijowskim obywatelom Magdeburskie
prawo.
W r. 1620 Poświęcenie Kijowa Jerozolimskim patryarchą Teofanem
w pośrednictwie Piotra Konaszewicza Sahajdacznego.
W r. 1622 śmierć hetmana Sahajdacznego — leży w Brackim monastere

Otóż taka jest historya miasta w którem jestem
od 4ch miesięcy:
Kijów założyli trzej bracia Kij, Szczek i Chorywo
i siostra Łybiedź.
W roku 864 ~~osiadł~~ zawładnęli Kijowem Askold
i Dir

W r. 882 Askold i Dir zabici przez Kniazia
Olega
W r. 945 Igor na potwierdzenie traktatu
z Grekami przysięgał w świątyni Peruna
orężem i złotem — a chrześcianie w cerkwi
Św. Ilii (julii?) na Podolu
W r. 968 — Osadzenie Pieczeniegów.
W r. 980 — Przyjście z wojskiem Włodzimira z Nowgorodu.
W r. 983 — ~~Z powodu zawojowania przez Włodzimira~~
Galicyi i Liwonii złożono na ofiarę
Perunowi 2ch męczen. chrześ. Fjeodora
i Joanna
W r. 989 Włodzimir przeszedł na wiarę chrześciańską i t.d.
W r. 1017, za czasów Światopełka Iᵒ silny pożar
zniszczył miasto, miało się spalić do 700
cerkwi — i przybyli pierwszy raz żydzi
do Kijowa

24



ВИДЪ КІЕВА.
Памятникъ Владиміра.

І. Кордышъ. Кіевъ.

Na takich górach całe
miasto, z żadnego punktu
nie widać jak tylko część.
Na lewo Dniepr, szerszy
jak Wisła pod Warszawą.
na nim kończy się
miasto w tym kierunku
a w drugim końcu jest
stacya kolei i nasz hotel.
Po drugiej stronie jest
parochodzka przystań
gdzie mechanikiem Kurike
ten co był w Libawie —
spotkałem się z nim w cukier-
ni na Kreszczatice, naj-
piękniejszej ulicy kijowa.
Kolej kijowska długa 800 wiorst
pociągów przychodzi dziennie 9 i
odchodzi 9 —

Do

Ks. Karola Mecherzyńskiego

Odkąd Wiszniewski wielkie pióro skruszył
Niejeden pisał księgi od niechcenia
I w wielkiej sprawie piórem lekko ruszył
Aż Tyś się ozwał – i jest głos sumienia.

~~Głos światła,~~ prawdy, wyższego poglądu
Głos, co z tą sławą naddziadów Ojczyzny
Przejdzie na wnuki najdalszą spuścizną
Głos ostatniego wolnej Polski sądu

Więc cześć Ci niosę, Jagielloński bracie
Święty Jan Kanty patrzy na te sprawy
Na Alma Mater, a dziś tylko na Cię
Boś Ty przysporzył wielkiej Ojców sławy.

nadpis ten położył na Wadowickiej edycyi swoich poezyi

26

№ 736. –

Imperium Austriacum. –
Provincia Mag. Duc. Crac. –
Circulus Cracoviensis –

Dioecesis Cracoviensis
Decanatus II Urbis
Parochia OO Sanctorum




# Testimonium ortus et baptismi.

Natorum et Baptisatorum Ecclesiae Parochialis ac Colleg: pro OO Sanctorum — tom. VII pag. 283.

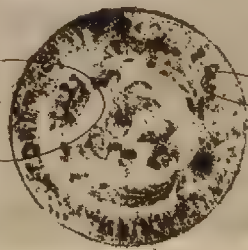
Anno Domini Millessimo Octingentesimo Quadragesimo Sexto /:1846:/ mense Februarii die vigesima octava /:28:/ in Cracoviae – nat. a est baptisat a vero vigesima octava mensis Februarii a. at. supra

| 1846 | | | | | | | | | PATRINI | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nat. | Bapt. | Nrus domus | Nomen BAPTISATI | Religio | Sexus | Thori | PATER | MATER | NOMEN et Cognomen | CONDITIO |
| 28. Februarii | 28. Februarii 1846. | 170. Kanonna. | Emilia Thecla (bis) | catholica | foemina | legitimi | Mscus Dnus Carolus Mecherzyński Professor Lycaei Cracov. | Mscia Josepha ex patre Sokulska | Mr. Felix Stróżecki Da. Carolina Heggenberger. | — |

Bapt. Rdus Dnus Franciscus Piatkowski Rector Domus.

Extractum hunc cum Originali concordari, sigillo ecclesiae parochialis et propria manus subscriptione corroboratur.

Cracoviae die 3. Septembris 1881.



Ludovicus Machnik
Coop.

Nakładem Kutrzeby i Mucharskiego w Krakowie.

2



27

Nr. 1203

Imperium Austro-Hungar.
Provincia Magn. Duc.
Districtus Cracoviensis

Dioecesis Cracoviensis
Decanatus II Urbis
Parochia O. O. Sanctorum

# Testimonium obitus ac sepulturae.

...ortuorum parochiae O. O. Sanctorum ... urbe Cracovia tom. XI pag. 62. N. serial. 98 ... Domini Millesimo Octingentesimo nonagesimo ...timo (1897) mense Augusto die decima sexta (16) in Cracoviae mortua est sepulta vero 18 ej. m. et a.

| 1897 Dies ac Mensis obitus et sepulturae | | Nr. domus obitus | Nomen, cognomen et conditio mortui penes infantes aut caelibes etiam nomen, cognomen et conditio parentum penes conjuges nomen et cognomen derelictae vel demortuae partis | Religio | Sexus | Dies vitae | Morbus et qualitates mortis | Adnotatio |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 August | 18 | W. Nad Rudawą 25 | Josepha Mecherzyńska vid. p. d. Prof. Univ. Jagiell. Carolum Mecherzyński n. Sokólska. | rom. cath. | foeminini | 77 | Zapalenie nerek | |

Extractum hunc cum Originali concordari, sigillo ecclesiae parochialis et propria manus subscriptione corroboratur.

Cracoviae die 23 Augusti 1897




M. Rottermund

Nakładem Kutrzeby i Murczyńskiego w Krakowie.

4

Odpis.

Lwów 30. września 1906.
Dotacya zwyczajna. Etat ogólno pensyjny
L. 124.466/V. Rozdział XXXI. Tytuł 1.
Rubryka : „ Dary z łaski ”.

Do

c. k. filialnej Kasy krajowej
w
KRAKOWIE.

Na podstawie Najwyższego upoważnienia Jego c. k. Apostolskiej Mości, przyzwoliło c. k. Ministerstwo wyzań i oświaty reskryptem z 12 września 1906. L. 33.987, sierocie po profesorze c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego, Emilii Mecherzyńskiej, dalszy pobór dotychczasowego daru z łaski rocznie 160 K. na czas życia lub do uzyskania wcześniejszego zaopatrzenia.

Poleca się c. k. filialnej Kasie krajowej, aby począwszy od 14 czerwca 1906. wypłacała na czas powyższy, Emilii Mecherzyńskiej dar z łaski rocznie 160 K. t. j. sto sześćdziesiąt Koron a to za czas ubiegły naraz, na przyszłość zaś w ratach miesięcznych z góry za kwitami ostemplowanymi, w myśl istniejących przepisów potwierdzonymi, tudzież pod warunkiem spożywania tego daru w granicach austro-węgierskiej Monarchii i zapisywała jak wskazano w nagłówku.

Zapisano Tom IV. str. 374. w Dep. rach. kraj. Dyr. Skarbu

W zastępstwie :

--------------------

P. 58 d. t

41/443/VI

10/10 914 – paźdz. – 13.19 h

5/XI " R listopad – 13k 19h. kor

11/XI grudz. R 13k 19h kor

4 Styczeń 1915. ..... 13k 19h. Kor

21 Luty 1915. ........ 13k 19h. Kor

9 Marzec 1915. ...... 13k 19h. Kor

7 Kwiecień 1915 ..... 13k 19h. Kor

7 Maj 1915. ......... 13k 19h Kor.

8 Czerwiec 1915 ...... 13k 19h Kor

N. 2. 14 Września. 29

Otóż to Paryż, jak wyszedłem zdomu jeszcze przed wczoraj tak dziś do niego wróciłem, więcej jak dwa dni w hotelu się nie pokazałem i ani pies się spytał czy żyję, otóż to lubię — w Krakowie bębnili by i trąbili po rogach ulic, ogłaszając, kto znajdzie zgubę dostanie nagrodę —

Antoś był w zeszłym tygodniu w Paryżu, lecz na krótko, bawił tylko parę dni, już pół trzecia roku jak się nie widzieli, przyjechał więc mnie odwiedzić, ja się wybieram do niego w Grudniu, chciałbym odpocząć dni kilka po kilkoletniej utrudzającej pracy, w Metz mam bardzo dużo znajomych spodziewam się więc bardzo mile mój czas tam przepędzić — wspominał mi że pani do niego pisała, lecz zapomniał mi listu przywieźć — nic mi pani nie pisze o Karolku, pierwszy Jej list niech mnie poinformuje o jego powodzeniu — donosi mi pani wiele rzeczy o Kasi i między innemi żali się Jej co przystoi na piękności, czyżby i ona już tego potrzebowała? więc już zniknęły te powaby z których tak była pyszną, powiadała mi przecież wtenczas z zarozumieniem, iż nie ołem że wszyscy Ją kochać muszą, a ja dziwiłem sobie cichaczem, i szeptałem Jej do pięknego uszka rzeczy, które mi nigdy przez myśl nie przeszły, a ona dobroduszna jak każda wieśniaczka wierzyła, i komu? temu — co nigdy w całem swem życiu kobiecie prawdy nie powiedział; przypomni Jej pani historyę o portrecie, za 200 ~~franków~~ złotych chciałem, sprzedać przez publiczną licytacyę, ale nie było kupca na te piękne rzeczy — ładna to była dziewczyna, charakter żywy, i dosyć światowości w obejściu, chciałbym Ją widzieć w salonie paryskim — niech Jej tam pani pocałuje odemnie.

(Emigrantowi wolno mówi pismo św.)

Chciej pani oznajmić wszystkim moim przyjaciołom w ogóle, a każdy
z osobna w sekrecie żem wynalazł sposób na piękne rzecz, wszystkie
tutejsze Kupcowny porobiłem wielkiemi damami, mają rzeczki do
admirowania — jeśli tam są Kandydatki niech piszą do mnie —
franco Monsieur Jules Plezinski, à Paris, rue des Rosiers 33. Hôtel des Rosiers
wyraz podkreślony jest najważniejszy, który uwagi na strzymanie z kartki.
wspomina mi coś pani o Aleksandrze; nie wiem nie czy żyje
nawet, litery do mnie napisał, racz mu pani dać mój adres
albo ongo nie, gdyż ja piszę do Warszawy, nie go przy-
najmniej wiedzieć powinien, dla pewności przeszlij mu jednak
pani mój adress, przykro nam bardzo że tak o nas zapomniał,
ani Antoś ani ja o nic go nie prosim, zerwanie tylko stosun-
ków braterskich bardzo nam jest bolesne, 4 upłynęło lata
jak nie dał o sobie wiadomości, to jest od czasu w którym
poraz ostatni rękę jego uścisnąłem, opuszczając Ojczyznę
by Ją może nigdy nie ujrzeć, by na obcej umrzeć ziemi — pi-
sano mi że ma syna i córkę, syn nie wiem, córka podobno nazy-
wa się Maria, jeśli się sposobność zdarzy maluj pani te dzieci od
Ich Stryja którego myśl często [illegible] się ku nim zwraca, ma-
lując ich w mej wyobraźni — najlepiej będzie dać komu ten
kommis, pani nie była w Dąbrowie, granica nas przedziela,
a chciałbym by moje malowanie odebrały te dzieci. — co to będzie
dalej — Reszta [illegible] światu jakieś myśli
nasuwa — nie mówimy ani o polsce, ani o familii, — pragnąłem
by się Antoś ożenił wcześnie, gdzie tam, zerwał stosunki z domem
w którym by go z chęcią zaślubiono przyjęto, miejsce które
zajmuje jest dobre, ale nie daje żadnej gwarancyi na przy-
szłość, on to dziś nie uważa, ale zauważy później, daj Boże
by to nie było za późno, tak to późno, to ostrzegający wyraz

Jak raz mam pióro w ręce tak piszę i piszę rzeczy które oprócz
mnie nikogo nie obchodzą — cóż robić, jeśli nie jestem tym młodzianem
bez troski, jeśli czasem myśl moja gdzie indziej błądzi, czego innego
szuka jak afiszy który bal i piękną muzykę oznajmia,
ale to mi wcale nie przeszkodziło być ponderowaj na balu i tań-
cować aż do 2^go popielcowej — cóż robić kiedy cały świat tań-
cuje, dla czegóż ja miałbym być gorszy od innych — O Panu Karolu
proszę mi więcej szczegółowie donieść, zapadki czy zawsze
tak lecą jak dawniej, i czy chodzi po kątach i spluwa
a jeśli blisko zima to będzie znowu dzieci od pieca odpychał,
pytając „kto to was nauczył ciągle przy piecu siedzieć."
O Hieronimie żadnej mi Pani wzmianki nie robi, proszę
mu też kłaniać ode mnie, wypaliłbym mu jaki kom-
ment porządny ale już zapomniałem — O posiedzeniach
u Maryni i Bogusiów ciągle mi towarzysz, na bal
myślałem o tem, tańcując widziałem nas wszystkich
każdego odmiennie, stosownie jaki szczególniejszy charakter
jego malować — panią widziałem jak się kłóci kogoś
coby go na pole wyprowadzić na Kosmetyki pannę [illegible]
Kazimierz przy tej uczonej towarzystwu, które dla
niej nie jest ~~[illegible]~~ dość dobrane, Ojciec truber, kogoś
coby mówił o gwardiach, strzemionach, gdyby to wszyst-
kie opowiadał ~~[illegible]~~ historyjki w potowie francuzki, toby się
bawił ubawiła, jak gawędkami które pani lubisz kompo-
nować — cóż nieprawda? Żegnam was wszys-
tkich pamiętajcie o mnie, zawsze was kocham
jak brat
J. Ragowski

Madame

Mecherzyńska

à Cracovie

(Pologne)

Ulica Szewcka № 334.

PARIS 15 SEPT 15 (60)

1

Krakau 20. SEP.

# NOS CURATOR

## ET ANTIQUISSIMA AC CELEBERRIMA C. R. UNIVERSITAS

## Jagellonica Cracoviensis

**LECTURIS SALUTEM.**

Laudabile imprimis majorum nostrorum institutum est, ut honores literarii nonnisi suffragantibus meritis conferri soleant. Cum itaque Vir ornatissimus et doctissimus

**Dominus FRANCISCUS CAROLUS MECHERZYŃSKI**

aetatis suae annum XXIII agens, religionis catholicae, Polonus Cracoviensis, diligentem assiduamque Medicinae multos annos operam navasset, atque jam ad exhibendum doctrinae suae specimen paratus esset, petiisetque a Nobis, ut Ipsum titulo academico doctrinae suae convenienti ornaremus; Nos cum honestissimae aequissimaeque Ipsius petitioni hac in parte deesse non possemus, Ipsum primo ex universa Physiographia, Chemia, Anthropotomia, Physiologia, Anatomia pathologica, Pathologia ac Therapia generali, ex Chirurgia et Medicina obstetricia theoretica, Medicina ocularia, Pharmacologia therapeutica, Medicina forensi, Politia medica et doctrina de morbis epizooticis, e Pathologia et Therapia speciali, nec non ex institutionibus medico-clinicis, secundum leges in Academia nostra vigentes severe tentavimus, ac deinde theses ex universa scientia medica desumtas et dissertationi inaugurali *„de Purpura“* adnexas sagacissime defendentem audivimus; in quibus omnibus cum praeclaram eruditionem suam ac Medicinae peritiam abunde Nobis probasset, libenter contulimus petenti honorem, qui virtuti ac honestis studiis debetur. Quapropter potestate Nobis a

Caesareo Regia Apostolica Majestate Augustissimo Imperatore

**FRANCISCO JOSEPHO I**

concessa Eundem

**Dominum FRANCISCUM CAROLUM MECHERZYŃSKI**

die decimo quarto mensis Julii anno millesimo octingentesimo octavo et quinquagesimo

**DOCTOREM MEDICINAE**

pronuntiavimus ac declaravimus, dedimus ac damus Ei potestatem cathedram doctoralem conscendendi, ac de medicina respondendi, praxim caeteraque exercendi, quae Medicinae Doctores exercere solent; tribuimus Ei insuper privilegia omnia ac praerogativas, quaecunque vero Medicinae Doctori legibus vel consuetudine tribui solent. In quorum omnium fidem Diploma hoc publicum majori Universitatis sigillo signatum nec non manu Notarii inclyti Ordinis Medicorum subscriptum Ei dari curavimus.

Cracoviae anno mense et die supradictis.

***Petrus Bartynowski***
U. J. Dr. c. r. Consiliarius aulicus, Curator c. r. Universitatis Jagellonicae Cracoviensis.

***Thomas Kurkiewicz***
c. r. Universit. Jagellonicae Quaestor et Secretarii Univers. v. g.




***Josephus Dietl,***
Medic. Dr. Praxeos Medicae c. r. Prof. p. o. Instituti Medico-Clinici Director et Facultatis Medicae h. t. Decanus.

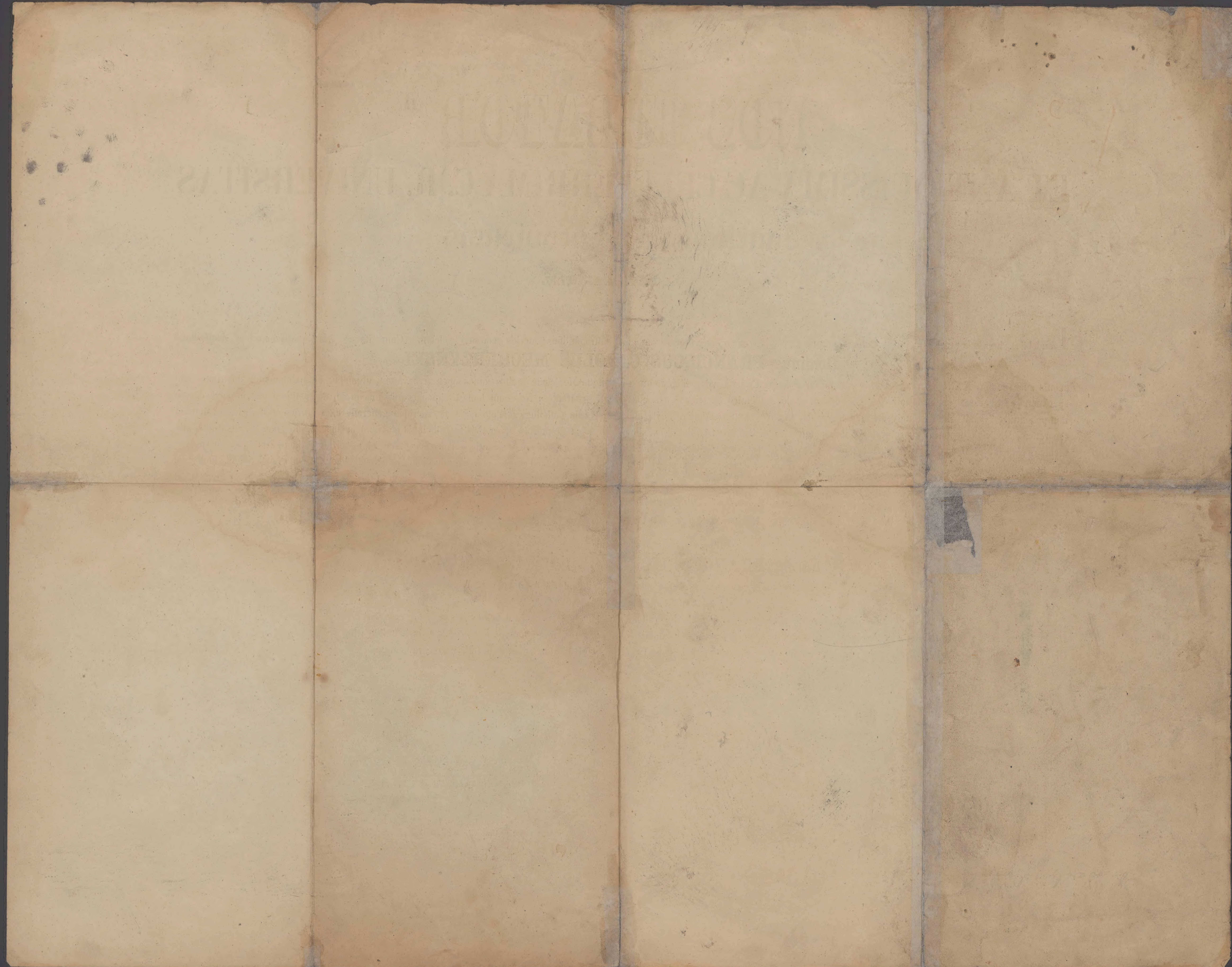
***Felix Eques de Sosnowski***
SS. Th. Dr. Studii biblici et Ling. Orient. c. r. Prof. p. o. nec non Facult. Theol. h. t. Decanus.

***Eduardus Franciscus Fierich***
J. U. Dr. caes. austr. ordinis Francisci Josephi Eques, c. r. Professor jurium p. o. et juridico-politicae Facultatis h. t. Decanus.

***Stephanus Ludovicus Kuczyński***
Phil. Dr. p. o. Prof. Physices in c. r. Universit. Cracoviensi, c. r. Societatis literariae Cracoviensis Secretarius, plurium Societatum Sodalis et Decani Facult. Philosoph. l. t.

***Laurentius Domański***
Medic. et Chir. Dr. c. r. Prof. p. et Collegii Professorum Facultatis Medicae p. t. Notarius.

Najukochańszemu Stryjowi
Na pamiątkę
Dr F Mecherzyński





[redacted]